

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 96 (1970)

Heft: 51

Illustration: Mit diesem Haarschnitt [...]

Autor: Hürzeler, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

stehe, kann ich weiter nicht mehr viel über Gelsenkirchen berichten. Es gibt hier eine Kreisgruppe des Bundes hirnverletzter Kriegs- und Arbeitsopfer e.V., sowie den Verband bergbaugeschädigter Haus- und Grundeigentümer. Das Theater ist ein großer Glasbau, und ein Herr Riebe organisiert in der Aula der Bildungsanstalt für Frauenberufe Casinokonzerte. Er ist von Breslau und verliert alle Quittungen. Wie in jeder deutschen Stadt gibt es auch hier einen Branddirektor und mehrere Oberbrandräte. Die Zentralstelle für den Bergmannversorgungsschein befindet sich an der Vattmannstraße, aber ich weiß nicht, wer Vattmann war.» Die Naivität der Beobachtungen,

ihre Sprunghaftigkeit, kann leicht verwechselt werden mit adaptiertem Aufsatzausgeschreibsel. Die Auswahl aber, die Ordnung und die Zusammenhänge, die sich eben doch zum runden Bild fügen, lassen den simplen Witz kindischer Betrachtungsweise eliminiert.

Franz Hohler ist ein treffliches Buch gelungen, das doppelbödigen Spaß bereitet. Kabarettistisches Geplänkel wird da und dort ganz bewußt eingeschoben – damit verliert es den falschen Anspruch der Prätention und gewinnt die richtige Beiläufigkeit.

Hohlers Augen müßte man haben, um sehen zu können, woran so viele Leute tagtäglich, ein Leben lang, vorübergehen.

Tauschgeschäft



Ruf aus der Stille

Er glaubte sich melden zu müssen in einem Moment, in dem die Meldepflicht reduziert wurde. Er beklagte den Wegfall von Ordnung und bewies damit Unordnung in der Klassierung von Begriffen.

Alt-Bundesrat Paul Chaudet, einstmals zurückgetreten, ist jetzt zurückgefallen in eine Zeit, die die «Kommission für Fragen der militärischen Erziehung und Ausbildung der Armee» überwinden will.

Verkrampft redet er gegen die Entkrampfung, vorschnell trauert er entschwundener Disziplin nach und beweint dabei den Kadavergehorsam. Er mißtraut all denen, die Vertrauen haben wollen, hält Stillstand für Fortschritt und Fortschritt für Rückschritt.

Er steht noch immer in Achtungstellung. Dabei hat man ihm schon längst ... «Ruhn» befohlen.

Ein Botschafter

gegen siebzig Gefangene.

Das Zahlenverhältnis spricht

für den Botschafter

und gegen die Gefangenen.

Ein Schweizer Botschafter

gegen siebzig Gefangene in Brasilien.

Der Schweizer Botschafter

wurde zu Unrecht entführt.

Gangster taten ihr Werk.

Aber die andere Frage:

sind die siebzig Gefangenen

in Brasilien zu Recht hinter Gittern?

Wurde hier gleiches Unrecht

mit gleichem Unrecht vergolten,

weil diejenigen, die Unrecht taten,

das Recht nicht mehr kennen?

Kennen sie das Recht nicht mehr,

weil es ihnen verweigert wird,

ständlich und täglich,

und tun sie deshalb einem Unrecht,

der an diesem Unrecht schuldlos ist?

Diejenigen, die solches Unrecht taten,

sind denjenigen gegenüber, die ihnen Unrecht tun,

wehrlos.

Ein Schweizer Botschafter

gegen siebzig Gefangene in Brasilien.

Wehrlosigkeit provozierte Unrecht

gegen einen Wehrlosen.

Die wahrhaft Schuldigen

geben sich entsetzlich unbeteiligt.